



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief September 2021



UNSERE THEMEN

- DRK im Hochwasser-Einsatz
- Fiaccolata 2021
- Kreisimpfzentrum geschlossen
- Ehrung für DRK-Präsidenten
- Jugendrotkreuz-Wettbewerb 2021

Sehr geehrte Freunde und Förderer des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg,

Im Juli wurden Teile von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen von einer der schlimmsten Hochwasser-Katastrophen der letzten Jahrzehnte getroffen. Über 150 Menschen verloren ihr Leben, viele mehr verloren ihr gesamtes Hab und Gut. Häufig passieren schwere Naturkatastrophen aus unserer Sicht nur in weiter Entfernung – wir sehen sie im Internet oder in den 20-Uhr-Nachrichten.

Aber dieses Mal war das Leid ganz nah, auch deshalb waren wir alle besonders betroffen und berührt vom Schicksal der Menschen in den Hochwasser-Gebieten.

Wenn starke Emotionen im Spiel sind, braucht es zur Katastrophenbewältigung besonders geschulte Kräfte, die besonnen und routiniert an die Sache gehen. Deshalb hat das Land Baden-Württemberg über 3.000 Einsatzkräfte als Überlandhilfe entsendet, darunter auch viele Rotkreuzler aus unserem Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg. Den emotionalen Bericht über ihren Einsatz im

Hochwassergebiet lesen Sie in dieser Ausgabe – genau wie weitere interessante Neuigkeiten aus der Rotkreuz-Welt in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis.

Bleiben Sie gesund!



Herzliche Grüße Ihr

Jürgen Wiesbeck,
Präsident



Foto: Petra Uhlenbrock

Das DRK im Hochwasser-Einsatz: „Chaos und Zerstörung“

Sechs Tage waren die ersten Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg im Hochwasser-Katastrophengebiet – zurück kehrten sie mit Eindrücken im Gepäck, die selbst erfahrene und hartgesottene Rotkreuzler aufwühlten.

Bereits am Morgen nach der Flut wurden die Einsatzkräfte aus Baden-Württemberg von Bruchsal aus in das Katastrophengebiet entsendet – 100 Krankentransportwagen auf Anforderung des Landes Baden-Württemberg. „Wir entsendeten umgehend eine Vielzahl von Fahrzeugen, umfangreiches Material und hauptsächlich ehrenamtliche Einsatzkräfte nach Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zur Bewältigung der Situation“, so Jürgen Wiesbeck, Landesdirektor der Bereitschaften im DRK-Landesverband Baden-Württemberg und Präsident des Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg. „Zudem aktivierte der DRK-Landesverband Baden-Württemberg seinen Einsatzstab, um die umfangreiche Hilfsaktion zu koordinieren“.

Von Donnerstagnachmittag bis Freitagmittag unterstützte die Führungskomponente des Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg um Yvonne Wiedl, Filipe Duarte Nogueira und Thomas Erni mit 75 KTW den Regelrettungsdienst in der besonders betroffenen Stadt Ahrweiler. Am Samstag darauf erfolgte dann die erneute Alarmierung. Aus dem Rhein-Neckar-Kreis wurden 2 KTW und erneut die Führungskomponente angefordert, diesmal bestehend aus Yvonne Wiedl, Matthias Reinhard und Patrick Bräunling „Zunächst warteten wir am Bereitstellungsraum am Nürburgring auf

den Einsatzauftrag des dortigen Einsatzstabes“, erzählt Yvonne Wiedl, Kreisbereitschaftsleiterin des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg. „Am Montag wurde unser Kontingent aus 32 KTWs erneut nach Ahrweiler verlegt. Schon die Anfahrt war nicht wie andere: „Man fährt durch eine wirklich schöne Landschaft und plötzlich nach einer Kurve liegen Chaos und Zerstörung vor einem“ erzählt die Kreisbereitschaftsleiterin. „Ganze Landstriche, Straßen, Brücken, alles wurde von den Fluten zerstört“. Selbst erfahrenen Einsatzkräften verschlug es da erstmal die Sprache.

In Ahrweiler unterstützten die Kräfte nicht nur den Regelrettungsdienst, verlegten Patienten aus betroffenen Alten- und Pflegeeinrichtungen, sondern leisteten auch sogenannte Gebietsabdeckung in den Bereichen, die infrastrukturell abgeschnitten waren. Sie stellten also Anlaufpunkte für die Bevölkerung her. Denn diese hatte vor Ort in ihren Häusern (sofern diese noch bewohnbar waren) weder Wasser, Strom, noch Kommunikation. Durch diese Anlaufstellen kamen die Helferinnen und Helfer in regelmäßigen Kontakt mit den Betroffenen. „Uns als Deutschem Roten Kreuz schlug vor Ort große Dankbarkeit entgegen. Die Menschen haben sich über unsere Hilfe sehr gefreut“, erzählt Yvonne Wiedl. Mitt-

lerweile sind weitere Einsatzkräfte, insbesondere Führungs- und Kräfte der Psychosozialen Notfallversorgung aus unserem Kreisverband ins Katastrophengebiet entsendet worden. Alle Einsatzkräfte aus dem Rhein-Neckar-Raum kehrten bislang wohlbehalten zurück.

Jürgen Wiesbeck, der auch Katastrophenschutzbeauftragter des Landes Baden-Württemberg ist, fordert für solche Notsituationen wie in Ahrweiler mehr Anstrengung für eine bessere Ausstattung der Einsatzkräfte: „Uns in Baden-Württemberg würde es bei so einer Katastrophe nicht viel besser ergehen. Darauf müssen wir für die Zukunft im Bevölkerungsschutz ein deutliches Augenmerk darauflegen“, sagt er. Deshalb appelliert Wiesbeck an die Landtagsabgeordneten, trotz knapper Kassen mehr Geld für den Krisenfall in Baden-Württemberg zur Verfügung zu stellen.

Das Deutsche Rote Kreuz bittet nach wie vor um Geldspenden, um die Menschen in den betroffenen Hochwasser-Regionen unterstützen zu können. Das zentrale Spendenkonto lautet:

**IBAN: DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Hochwasser**

Das Licht der Hoffnung: Fiaccolata 2021

Seit 1992 erinnern Menschen aus der ganzen Welt alljährlich am 24. Juni bei einem Fackelzug (ital.: „Fiaccolata“) des Italienischen Roten Kreuzes von Solferino nach Castiglione delle Stiviere an die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

Wegen der Corona-Pandemie musste die traditionelle Fiaccolata 2021 zum zweiten Mal in Folge ausfallen. Doch es gab in diesem Jahr ein Ersatzprogramm: Unter dem Motto „Licht der Hoffnung“ hat der Kreisverband DRK Westfalen-Lippe eine Fackel von Münster Richtung Solferino auf den Weg gebracht. Von Münster ging es in Etappen über die Rotkreuz-Landesverbände Niedersachsen, Hessen, Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern, das Österreichische und Italienische Rote Kreuz bis zum Ziel in Solferino.

Am 7. Juni wurde die Fackel vom Kreisverband Alzey (Rheinland-Pfalz) im Kreisverband Mannheim vom Landesdirektor der Bereitschaften Baden-Württemberg, Jürgen Wiesbeck, übernommen und kam dann in der weltbekannten Neckarstadt Heidelberg an. Hier brachte Jürgen Wiesbeck zusammen mit Kreisgeschäftsführerin Caroline Greiner sowie Kreisbereitschaftsleiterin Yvonne Wiedl und Andrea Seib-Schöne aus dem Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg die symbolträchtige Fackel als „Licht der Hoffnung“ auf die Alte Brücke – ein besonderer Moment. Weiter ging es für die Fackel am nächsten Tag nach Sinsheim. Daniel Schubert und Gregor Heilmann von der DRK Bereitschaft Zuzenhausen, Mitglieder der Fahrradstaffel des Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg, brachten sie über die Rhein-Neckar-Arena in das Technik Museum Sinsheim.



Foto: DRK Rhein-Neckar/Heidelberg

Dort wurde die Fackel vor der atemberaubenden Kulisse der ausgestellten Concorde von Caroline Greiner und Yvonne Wiedl an den Landesleiter des Jugendrotkreuzes, Johannes Baumann übergeben, der sie über Stationen in Heilbronn nach Stuttgart brachte. Von dort setzte sich die Fiaccolata 2021 fort, bis das Licht am 24. Juni Solferino erreichte – quasi die Geburtsstadt der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

Das Kreisimpfzentrum ist geschlossen

Am 22. Januar dieses Jahres nahm die Stadt Heidelberg zusammen mit dem DRK-Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg das Kreisimpfzentrum (KIZ) im Heidelberger Pfaffengrund in Betrieb. Das DRK übernahm die operative Leitung des Impfzentrums – ein Pool aus über 100 Ehren- und hauptamtlichen Rotkreuzlern stemmte die dortige Organisation.

Mit Erfolg: Mehr als 70.000 Menschen wurden seitdem im Gesellschaftshaus gegen das Coronavirus geimpft. Die mobilen Impfteams des DRK-Kreisverbandes konnten über 7500 Men-

schen mit einer Impfung erreichen. So waren bereits Anfang Februar alle Bewohnenden von Alten- und Pflegeheimen in Heidelberg erstgeimpft.

Aufgrund der weit fortgeschrittenen Impfkampagne schloss das KIZ am 15. August seine Türen. „Wir blicken mit Stolz auf den Betrieb des Kreisimpfzentrums zurück“, so DRK-Präsident Jürgen Wiesbeck. „Dank der Tatkraft und des Einsatzes unserer DRK-Helferinnen und Helfer haben wir mitgeholfen, einen Wendepunkt in der Pandemie zu markieren“.

Besondere Ehrung für langjährige Verdienste



Foto: Steffen Schmid

Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl überreicht Jürgen Wiesbeck das Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen.

Jürgen Wiesbeck, Landesdirektor der Bereitschaften, Katastrophenschutzbeauftragter des Landes Baden-Württemberg und Präsident des DRK-Kreisverbandes Rhein-Neckar/Heidelberg e.V., ist für seine besonderen Verdienste im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz in Stuttgart von Innenminister Thomas Strobl geehrt worden. Das Bevölkerungsschutz-Ehrenzeichen würdigt Personen, die „uneigennützig und solidarisch im Sinne des Gemeinwohls dort anpacken, wo Hilfe gebraucht wird“, wie es Innenminister Strobl sagte.

Bei der Pandemiebekämpfung koordiniert Jürgen Wiesbeck seit über einem Jahr als Krisenmanagementbeauftragter federführend alle Maßnahmen im DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Ganz aktuell organisierte er mit dem Einsatzstab des DRK-Landesverbandes die Entsendung von Einsatzkräften in das Hochwasser-Katastrophengebiet in Rheinland-Pfalz. „Ich will auch weiterhin mit meinen Möglichkeiten viel bewegen, um Menschen zu helfen. Dinge zum Guten zu verändern, das ist mein Ansporn“, so Jürgen Wiesbeck zu der Verleihung.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 36 Stellen)

D R K - K V R h e i n - N e c k a r / H D e . V .

IBAN

D E 1 6 6 7 2 5 0 0 2 0 0 0 0 0 0 6 2 4 8 0

BIC des Kreditinstituts oder Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

S O L A D E S 1 H D B

Deutsches
Rotes
Kreuz

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

Spende RK Nachrichten Sept21

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E 06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

IBAN des Auftraggebers

Empfänger:

DRK-KV Rhein-Neckar/HD e.V.

Bankverbindung des Empfängers:

DE16672500200000062480

SOLADES1HDB

EUR

SPENDE

Verwendungszweck (nur für Empfänger):
Spende RK Nachrichten
Sept21

Auftraggeber/Einzahler:

(Quittung des Kreditinstituts)

Erfolgreiche Jugendrotkreuzler

Der diesjährige Jugendrotkreuz(JRK)-Landeswettbewerb fand coronabedingt über den Zeitraum vom 1. bis zum 30. Juni statt. Aus unserem Kreisverband nahmen die JRK-Gruppen aus Eppelheim, Meckesheim, Neckargemünd und Angelbachtal teil. Statt in den altbekannten Altersstufen haben sich die JRK- und SSD-Gruppen altersunabhängig als Gesamtgruppe anmelden können und sind gemeinsam für ihren Kreisverband angetreten.

Beim JRK-Wettbewerb müssen die Gruppen insgesamt sieben Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe/Notfalldarstellung,

Sozialer Bereich, Rotkreuz-Wissen, Sport und Spiel und Kreativ bewältigen. In diesem Jahr wurden die Wettbewerbsaufgaben so konzipiert, dass sie auch in Zeiten von Corona absolviert und gemeistert werden können. Von 16 teilnehmenden Gruppen landete das Team aus unserem Kreisverband auf einem guten 8. Platz – herzlichen Glückwunsch!

Unabhängig von der Platzierung ist es eine außergewöhnliche respektable Leistung, sich auch während der schwierigen Corona-Zeit als JRK-Gruppe zu engagieren und trotz Einschränkungen gemeinsam als Rotkreuzler zu wachsen.



Foto: DRK Rhein-Neckar/Heidelberg

Lana Maier, Stephanie Rettemeyer und Franziska Erhard vom JRK Eppelheim. Die Corona-Pandemie mit ihren Einschränkungen stellte besonders die Jugendrotkreuzgruppen vor große Herausforderungen.

Gedenktage und Ferien 2021

11.09.2021 Ende der Sommerferien

12.09.2021 Welt-Erste-Hilfe-Tag

30.10.2021 Todestag Henry Dunant

02.11.-06.11.2021 Herbstferien

05.12.2021 Tag des Ehrenamtes

Impressum

**DRK-KV Rhein-Neckar/
Heidelberg e. V.**

Redaktion:
Felix Zurbrüggen

V.i.S.d.P.:
Caroline Greiner,
Kreisgeschäftsführerin

Herausgeber:
DRK-KV Rhein-Neckar/
Heidelberg e. V.
Langer Anger 2
69115 Heidelberg
Tel.: 06221 9010 0
www.drk-heidelberg.de
info@drk-rn-heidelberg.de

Auflage: 22.400